

Schwarz oder weiss – was macht das schon. Kulturaustausch Burkina Faso – Zürich – Aubonne

Der Fonds „Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte“ (Laufzeit 2001 bis 2005) unterstützte im Jahr 2003 das Projekt.

Eine sechste Klasse aus dem Schulhaus Grünau in Zürich trifft auf eine westafrikanische Theatergruppe und hilft dieser bei der Adaption ihres Stücks an schweizer Verhältnisse. Weiter erarbeitet sie im Rahmen eines Klassenlagers zusammen mit den Theaterschaffenden ein Theaterstück, in dem es um gegenseitige Bilder, Vorurteile, Rassismus und Ausgrenzung geht. Es wird in Aubonne der Austauschklasse und im Schulhaus Grünau aufgeführt. Im Vorfeld und auch nach dem Lager finden weitere Treffen statt, bei denen beispielsweise über Unterschiede in der Schule gesprochen oder zusammen gespielt wird.

Ziel des Projekts ist, Ängste, Vorurteile und Klischeevorstellungen gegenüber Fremden bewusst zu machen und zu überwinden.

Im Sinne des „Diversity Management“ wurden sowohl personelle als auch strukturelle Ressourcen genutzt. Die persönliche Motivation der Lehrerin war wichtig bei der Kontaktaufnahme mit der Theatergruppe und für den Antrag auf Unterstützung beim Fonds. Auf der strukturellen Seite konnte vom Fonds profitiert werden, ohne dessen Finanzierung das Projekt nicht hätte durchgeführt werden können.

Die Ressourcen der SchülerInnen konnten auch genutzt werden: Es war ihr ausgesprochener Wunsch, ein Theaterstück aufzuführen. Ein Grossteil der Kinder stammt selber aus dem Ausland und hatte eigene Erfahrungen mit dem Fremd-Sein und Ausgrenzungen. Im Klassenlager kochten die Kinder Gerichte aus ihren Ländern und stellten Musikstücke aus ihrer Heimat vor.

Die SchauspielerInnen brachten ein grosses Repertoire an Liedern, Tänzen und schauspielerischem Können mit. Strukturell konnte davon profitiert werden, dass sie mit ihrer Produktion „La Soupe Magique“ auf Tournee waren und ihr Flug und der Unterhalt bereits anderweitig finanziert waren.

Zur „Partizipation“ kann gesagt werden, dass Kinder und Theaterschaffende innerhalb des vorgegebenen Rahmens viel Gestaltungsfreiraum hatten: Das Thema des Theaters war vorgegeben, doch konnten die Kinder bei der Umsetzung mitgestalten. Das Kochen und ein Teil der Abendgestaltung waren ihnen ebenfalls überlassen, die Leitung wirkte nur moderierend bei Schwierigkeiten.

Claudia Mathys, Primarlehrerin, Psychologiestudentin, Stauffacherstrasse 175, 8004 Zürich,
Tel. 01 240 47 52, E-Mail: mathys_claudia@bluewin.ch